

Rot



Schwarz

Der Rote und der Schwarze schreiben sich gegenseitig Briefe. Dies Verslein kennt man im **Isenburger** mittlerweile zur Genüge. Dieses Mal schreibt einer von beiden im „heiligen Zorn“ über für ihn verständliche Zeitläufe. Der andere sieht es, wie sich's zum Streitgespräch gehört, wesentlich anders . . .

Rauchverbot: Haus! Friedens! Bruch!

Lieber Werner,

ich will Dir in aller gebotenen Kürze erklären, was ich von dem hirnerbrannten Rauchverbot in Cafés und Kneipen halte.

- Das Rauchverbot ist Hausfriedensbruch! „My home ist my castle“ muss doch jeder Wirt sagen, der sich einem generellen Verbot gegenüber sieht.
- Niemand wird gezwungen, eine ganz bestimmte Kneipe zu besuchen.
- Nach meiner Meinung steht es dem Gesetzgeber nicht zu, solches zu verfügen.
- Warum überlässt man es nicht jedem Wirt festzulegen, in meinem Haus wird geraucht, wird nicht geraucht? Warum? Das könnte bereits außen angezeigt werden.
- Ich kann mit Mühe Verständnis für Nichtraucher aufbringen, die Rauch nicht mögen und dann da nicht oder aber woanders hingehen.
- Leben in unserer Gesellschaft heißt nun mal Leben mit anderen, und die anderen sind andere, weil sie anders sind. Sonst trügen wir Uniformen!
- Ich wünschte mir manchmal solche Konsequenz gegenüber schlimmeren Gesundheitsschädigungen in unserer Umwelt (Autoverkehr in den Städten, Nachtflugverkehr, Smog usw., Autobahnraser).
- Oder will man uns nur *peu a peu* daran gewöhnen, dass unsere Freiheiten zu weit gehen und abgebaut werden müssen? Wir sollen ja neuerdings zuvor den Richter fragen, ob wir noch streiken dürfen.
- Jetzt hat ein selbstherrlicher Gesundheitsschützer (was nicht erstaunt, mit Bundesverdienstkreuz!) aus Wiesbaden, Loki und Helmut Schmidt wegen Körperverletzung angezeigt, weil sie in Hamburg geraucht haben. Da haben wir's schon: Denunziation zwecks Diffamierung mit eigens dafür gemachten Gesetzen. Das haben wir davon.
So was kommt von so was!

Nun, beides haben wir Deutsche ja von der Pieke auf gelernt. Jedenfalls geht es so mit unserer Freiheit die Bach enunner, oder . . . , was meinst Du?

Dein roter Brieffreund
Walter Zimbrich



Judenstern gegen Rauchverbot

Lieber Walter,

von einer Bestätigung Deines Schlusssatzes: „So geht es mit unserer Freiheit die Bach enunner. . .“ bin ich meilenweit entfernt. Ganz im Gegenteil: Das Rauchverbot passt zu meinem Begriff von Freiheit voll und ganz.

Endlich sind wir wieder mal bei unserem Streitgespräch völlig entgegengesetzter Meinung. Es ist drei Jahre her, als meine Frau und ich in einem kleinen südfranzösischen Städtchen Station machten. Wir saßen in einem schmucken Café bei einem appetitanregenden Aperitif. Da kam eine Französin von einem fünf Meter entfernten Tisch – sie saß dort mit drei Damen – auf uns zu und fragte, ob es ihr gestattet sei, eine Zigarette zu rauchen. Ich flüsterte meiner Frau auf deutsch zu: „Das gibt es doch nicht!“ Meine Frau: „Doch Madame fragt, ob sie rauchen darf.“

Wir erlaubten und waren völlig überrascht und geradezu gerührt über eine derartige Frage. „Wir sind hier nun mal in einem zivilisierten Land,“ meinte meine Frau.

Eine solche Frage wurde uns in unserem robusten Hessenland noch nie gestellt. Da nestelte so mancher – und so manche – gleich nach der Eingangssuppe beim Menü noch schell eine Zigarette aus der Schachtel und paffte den empörten Nichtrauchern noch was vor. Und nach dem Essen dann der Qualm von Zigarren, Stumpen, Zigaretten. Da hilft es dem Nichtraucher nicht, wenn er zwei Tage lang die Kleider in die frische Luft hängt. Und es hilft alles nichts, die Betten stinken noch am übernächsten Tag. Wem kann das schon gefallen.

Lieber Walter, Du hast ja auch mitgekriegt, dass sogar mit dem Judenstern von „demokratischen“ Fanatikern gegen das Rauchverbot gestritten wurde. Gott sei Dank nicht in Hessen, sondern in Schleswig Holstein. Ein Gipfel der Geschmacklosigkeit.

Jüngste Meldung der Rundschau: Rauchen wird im Jahr 2015 um 50 Prozent mehr Menschen töten als Aids. Tabak könnte damit die Ursache für zehn Prozent aller Todesfälle werden (Erklärung der Weltgesundheitsorganisation).

Und da willst Du noch das Nichtraucherverbot als undemokratische Einrichtung aus der Welt schaffen?

Dein schwarzer Brieffreund
Werner Bremser

